

100 Jahre Heimatmuseum Hüllhorst

Festtag für einen geschichtlichen Ort

Di, 15. Juni 2010



Hüllhorst. Im Jahre 1910 besuchten durchschnittlich 65 Kinder eine preußische Landschulklasse, als der damalige Rektor August Stohlmann auf die Idee kam, seine Schüler aufzufordern, Altersgegenstände für die Schule zur Verfügung zu stellen. Sein Ziel war es, den Unterricht anschaulicher zu gestalten, denn zur Ausstattung der Hüllhorster Schule gehörten seinerzeit nur drei zerfledderte Landkarten.

Mit diesem Einblick in die Anfänge des Heimatmuseums begann Dr. Eckhard Struckmeier seine Festrede vor rund 200 Gästen und Akteuren. Auch die Witwe des langjährigen Museumsleiters, Erich Holzmüller, sowie seine Kinder konnte Struckmeier in Hüllhorst begrüßen.



Bereits 1912 konnte eine ansehnliche Sammlung von Gegenständen im Klassenzimmer ausgestellt werden. Damit war der Grundstein für das Heimatmuseum gelegt, das Sonntag sein 100. Jubiläum feierte. Gleichzeitig eröffnete Struckmeier die neue Ausstellung auf verschiedenen Ebenen. Hier wird die Zeit des Nationalsozialismus, die Nachkriegszeit und das Leben in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Gemeinde Hüllhorst dargestellt. Das Konzept wurde mit Unterstützung von Dr. Michael Pittwald aus dem Osnabrücker „Servicebüro Geschichte“ entwickelt und umgesetzt.

Heute gibt es auch archäologische Fundstücke aus der Umgebung zu sehen. Stolz darauf, dass damit rund 7.000 Jahre Geschichte dokumentiert werden, war der Vorsitzende des Heimatvereins Hüllhorst-Nachtigallental, denn „ohne Vergangenheit gibt es keine Zukunft“. Deshalb dankte er in seinem Grußwort Helfern, Sponsoren und Handwerkern, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest gefeiert werden konnte.



Bürgermeister Wilhelm Henke betonte die personelle Kontinuität bei der Leitung des Museums: „In 100 Jahren haben wir nun erst den 3. Museumsleiter.“ Nach dem Gründer August Stohlmann und dem langjährigen Museumsleiter Erich Holzmüller, der von 1961 bis 2000 für die Sammlung verantwortlich war, steht die Einrichtung seit 2001 unter der Leitung von Eckhard Struckmeier. Henke betonte das ehrenamtliche Engagement der Bürger sowie der örtlichen Vereine: „Ohne diesen Einsatz kann eine kleine Gemeinde ein solches Museum nicht bewältigen.“ Für ihn sei es besonders wichtig, dass sich die Ausstellung vom Ortsteilmuseum zu einem geschichtlichen Ort für die gesamte Gemeinde und darüber hinaus weiterentwickelt habe.

Das betonte auch Landrat Dr. Ralf Niermann, der das Hüllhorster Heimatmuseum als Perle in der Museumslandschaft des Mühlenkreises bezeichnete. „Dieses Museum hilft uns heute, die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Vorfahren zu verstehen, zu würdigen und daraus zu lernen.“ Das sei ein gelungener Start für das nächste Jahrhundert an der Sonnenseite des Wiehengebirges, fasste der Landrat den Tag zusammen.